

Historische Beilage Nr. 7/2002

50 Jahre Stadterhebung Vohburg (3) – das Jahr 1952

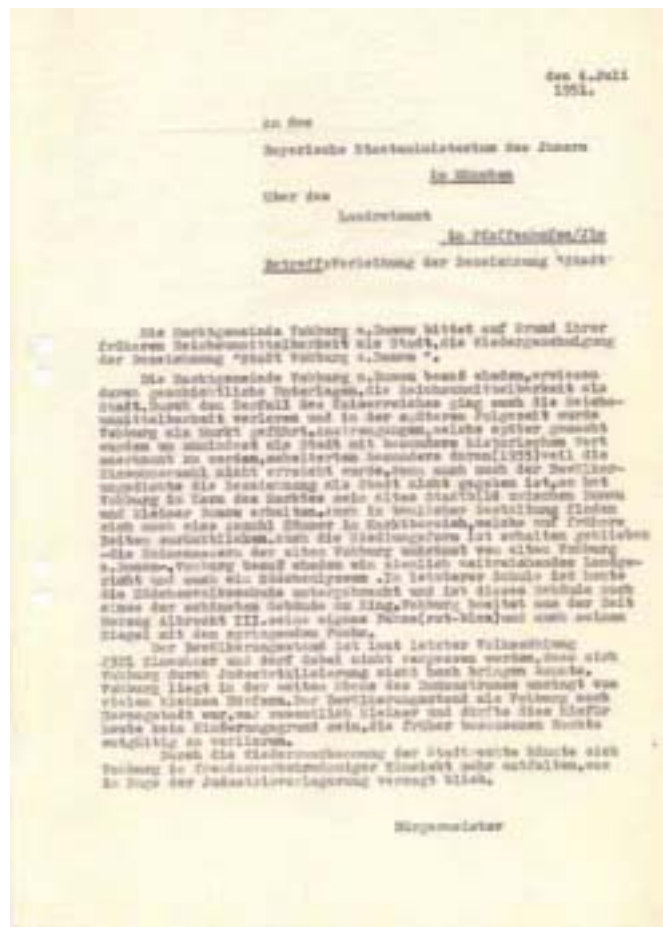
Am 17. November 1952 wurde dem Markt Vohburg a. d. Donau vom Bayerischen Staatsminister des Innern Dr. Wilhelm Hoegner (siehe Historische Beilage Nr. 2/2002) die Bezeichnung „Stadt“ verliehen. Im Rahmen der Historischen Beilage werden wir heuer schwerpunktmäßig – wie schon in den Beilagen Nr. 4 und Nr. 5 – dieses Thema behandeln.

Als nächste Veranstaltungen in der Reihe der Festlichkeiten anlässlich dieses Jubiläums stehen an der „Geburtstagsabend“ am Volksfest – Samstag, den 7. September 2002 (siehe Volksfestprogramm) und der nächste geschichtliche Vortrag des Heimat- und Kulturkreises Vohburg am Montag, den 16. September 2002 um 19.30 Uhr im Pfarrjugendheim mit dem Thema „Überschritten die Nibelungen bei Auhöfe die Donau?“ an.

Wie berichtet ging die Initiative zur Stadterhebung Vohburgs von 1. Bürgermeister Alfons Hierhammer aus, der sich mit dem nebenstehenden Schreiben bereits 1951 an das Bayerische Staatsministerium des Innern wandte.

Nachdem keine Entscheidung getroffen wurde beschloss der Marktgemeinderat Vohburg am 15. Juli 1952 formell, alle Schritte in die Wege zu leiten, um wieder die Bezeichnung „Stadt Vohburg a. d. Donau“ zuerkannt zu bekommen. Der Beschluss wurde mit dem neuerlichen Antrag an das Innenministerium geleitet.

In der Folgezeit mußte der Antrag durch entsprechende Unterlagen (Geschichtliche Darstellung, Fotografien, wirtschaftliche Bedeutung etc.) untermauert werden, bevor man „Grünes Licht“ erhielt.





**Die Luftaufnahme
Vohburgs stammt
aus dem Jahr 1953.**

In der Irschinger Pfarrchronik teilt Pfarrer Alois Pfeilschifter folgendes aus dem Jahr 1952 mit:

"Ein böses Geschenk brachte uns der Februar. Rings um herrschte die gefürchtete Maul- und Klauenseuche (MKS)." Ein ausführlicher Bericht über den Verlauf der Seuche in Irsching und die betroffenen Bauern schließt sich an. "Mitte März konnte die MKS als erloschen gelten. Ein neuer Fall kam nicht mehr vor, nachdem endlich mehr Impfstoff geliefert wurde."

Am 30. März 1952 war wieder Gemeindevahl und Kreistagswahl. Bürgermeister blieb Josef Schantz sen., der 204 Stimmen erhielt; Xaver Weichenrieder erhielt 78 Stimmen. In den Gemeinderat wurden Anton Artinger, Martin Amann, Hauptlehrer Heinrich Hörnig, Simon Huber sen., Jakob Ostermeier, Josef Weidenhiller jun., Josef Schabenberger und Josef Wagner gewählt; letzterer wurde 2. Bürgermeister. Bei der Kreistagswahl wurde der bisherige Landrat Edler von Koch in einer Stichwahl bestätigt.

"Das Hauptereignis des Jahres war wohl die Primizfeier des H. H. P. Augustin, getauft Sebastian Diepold O.S.B. vom Missionskloster St. Ottilien am Ostermontag, den 14. April 1952. Es dürfte wohl die erste Primiz in Irsching gewesen sein." Eine umfassende Schilderung über den Primizianten und seine Familie, die Vorbereitungen und letztlich die Primiz selbst schließt sich an.

Im Mai 1952 wurde der Achgraben von der Mündung in die Welle bis nach Westenhausen gereinigt, was die Gemeinde 3.000 DM kostete. - "Mitte Juni tauchten die neuen 5 DM Stücke auf." – Bierpreiserhöhung 1. Juli 1952. 1 Liter 12,5 % Exportbier satt 90 nun 109 Pfg. "Im Oktober wurde auch begonnen die Ilmbrücke bei Vohburg umzubauen. Leider kam der Winter zu früh, so konnte die Arbeit erst im Frühjahr beendet werden." "Am 22. November erfolgte die feierliche Erhebung Vohburgs zur Stadt."

Quellen: Handakt "Stadterhebung", Stadtarchiv
Pfarrchronik Irsching 1949 – 1959

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe